

## Inhalt

	Seite
Terminkalender .....	2
Mitgliedsbeiträge 2013 .....	2
ÖARV – Aktuell .....	3
ÖARV-Championat 2012 .....	4
Wir gratulieren .....	4
ÖARV-Sommerfest 2012 .....	5
Donaupokal 2012, 2. Lauf in Budapest .....	6
Donaupokal 2012, 3. Lauf in Bratislava .....	7
Österreich gewinnt den Donaupokal zum 3. Mal .....	9
FEAGENTRI-Finallauf Mauritius .....	9
H.H. Sheikha Fatima Bint Mubarak Ladies Championship, Oman ..	13
Einladung zur Generalversammlung DWAR .....	15
Einladung zur Generalversammlung des ÖARV .....	16



# Terminkalender

27. u. 28. Februar 2013	FEAGENTRI-Rennen in Qatar
<b>8. März 2013</b>	<b>Generalversammlungen des ÖARV und DWAR</b>
7. April 2013	Renntag Magna Racino, Saisonstart
<b>21. April 2013</b>	<b>Österreichisches FEAGENTRI-Rennen in Budapest</b>
9. Mai 2013	Renntag Magna Racino
26. Mai 2013	Renntag Magna Racino
9. Juni 2013	Renntag Magna Racino
30. Juni 2013	Renntag Magna Racino



## **Sehr geehrtes Mitglied!**

Der beiliegende Zahlschein weist Ihren aktuellen Beitragsrückstand auf. Sollten Ihre und meine Aufzeichnungen nicht übereinstimmen, bitte ich Sie, mit mir Kontakt unter 0699/11 321 597 aufzunehmen.

Die Bankverbindung für Telebanking: Erste Österreichische Sparkasse, Blz.: 20111  
Konto-Nr.: 295 512 473 00

Für den **ÖARV- Ausweis**, der nur mit Ihrem Foto gültig ist und Sie zum **freien Eintritt ins Magna Racino** berechtigt, gibt es **Aufkleber für 2013**.  
Nach Einlangen des Mitgliedsbeitrags 2013 wird Ihnen der Aufkleber zugesandt.

Brigitte Stärk  
*Kassier*

## Liebe Mitglieder!

Nach der langen Winterpause erwarten wir mit Vorfreude den **Beginn der Rennsaison 2013, am 7. April** im Magna Racino.

Vor dem Saisonstart finden bereits am **8. März im Lusthaus die Generalversammlungen des ÖARV und DWAR** und die Championats-erhebung für das Jahr 2012 statt. **Amateur-Champion 2012** wurde **Hana Jurankova** mit zwei Siegen, zwei 2. Plätzen, einem 4. und zwei 5. Plätzen vor Carolin Stummer und Ing. Cornelia Holzberger. Der ÖARV gratuliert den erfolgreichen Reiterinnen herzlich!

Die **5 Renntage der ersten Saisonhälfte im Magna Racino** stehen bereits fest, die Termine für nationale Amateurrennen allerdings noch nicht.

Wie in der letzten Saison, wird auch **2013** in den **FEGENTRI-Rennen** wieder **Manuela Slamanig** für Österreich in den Sattel steigen. Ihre ersten FEGENTRI-Rennen in diesem Jahr wird sie bereits am

27. und 28. Februar in Qatar bestreiten.

Das **österreichische FEGENTRI-Rennen** wird am **21. April in Budapest** ausgetragen. Leider musste unser Rennen im Herbst 2012 abgesagt werden, da die Rennbahn Kincsem Park wegen eines Virus gesperrt war. Umso erfreulicher ist es, dass wir nun schon einen Termin im Frühjahr bekommen haben.

Das **H.H. Sheikha Fatima Bint Mubarak Ladies Championship** mit hoch dotierten Araber-Rennen, an dem Manuela Slamanig und Hana Jurankova letztes Jahr schon teilgenommen haben, findet auch heuer wieder statt und **Hana Jurankova** hat im Januar 2013 im **Oman** bereits einen hervorragenden **2. Platz** erreicht! Es ist geplant, bei weiteren Einladungen für Österreich, unsere Reiterinnen im Laufe der Saison abwechselnd zu den Rennen des Araber-Cups zu entsenden.

**2013** soll auch wieder der **Donaupokal** veranstaltet werden, bei dem ReiterInnen aus

Österreich und den Nachbarländern Ungarn und Slowakei in 3 Läufen gegeneinander antreten. Dieser Länderkampf erfreute sich in den letzten Jahren großer Beliebtheit und **Österreich** konnte ihn **2012 zum 3. Mal in Serie gewinnen!**

Die **Europameisterschaft der Amazonen 2013** wird voraussichtlich wieder im August in Budapest und Bratislava ausgetragen werden.

Das **ÖARV-Sommerfest**, das im letzten Jahr wieder hinter der Tribüne der Galopprennbahn Freudenau stattfand, wird es auch heuer geben, wobei der Termin und der Ort in der nächsten Zeitung bekannt gegeben werden.

Wir wünschen allen Aktiven Hals und Bein für die bevorstehende Rennsaison und hoffen, zahlreiche Mitglieder und Freunde auf der Rennbahn und bei den Veranstaltungen des ÖARV anzutreffen!

**Der Vorstand des ÖARV**



Name	Starts	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	unpl.	Gewinn
Fr. Hana JURANKOVÁ	13	2	2	0	1	2	1	5	5.700
Fr. Carolin STUMMER	9	1	2	0	1	2	1	2	3.960
Fr. Ing. Cornelia HOLZBERGER	12	1	1	2	1	2	3	2	4.320
Andreas SCHORN	3	1	0	0	0	0	1	1	1.620
Fr. Manuela SLAMANIG	3	0	1	1	1	0	0	0	1.700
Fr. Tanja SCHERF	2	0	0	1	0	0	0	1	480
Fr. Dr. Karin HOF	4	0	0	0	1	1	2	0	500
Fr. Dr. Susanne JISCHA	3	0	0	0	0	0	0	3	0
Fr. Gertrude MEINHART	1	0	0	0	0	0	0	1	0



## Wir gratulieren!

Der ÖARV gratuliert Mag. Irene Kohlweiss und Peter Scheinhart zu ihrer Tochter Rebecca, die im Sommer 2012 zur Welt kam!



Weiters gratulieren wir Tanja Scherf und Andreas Schorn zur bestandenen Amateur-Rennreiter-Prüfung und Andreas Schorn zu seinem ersten Sieg, der ihm mit „Eight Stories“ am 26.10.2012 im Magna Racino gelang!

# ÖARV-Sommerfest 2012



Das ÖARV-SOMMERFEST am 1. 9. 2012 konnte wieder in der Freudenau stattfinden, dank Julia Habel/ IRM, die dem ÖARV den Platz hinter der letzten Tribüne, wenn irgend möglich, für dieses schon angestammte Fest zur Verfügung stellt.

In gewohnter Manier hat der gesamte Vorstand, verstärkt durch einige hilfsbereite Mitglieder, das Fest vorbereitet. Wie in den Jahren zuvor, war der Besuch auch wieder sehr zufrieden stellend!

Zum Glück stand mit Maxi Perrotta unser routinierter DJ am Mischpult und sorgte für die musikalische Unterma- lung der Veranstaltung. Nebenbei erfüllte er auch gerne

spezielle musikalische Wün- sche unserer Gäste!

Bei Speis und Trank unter- hielten sich alle Besucher wie immer vorzüglich bis weit nach Mitternacht.

Das ÖARV-Sommerfest bie- tet unseren Mitgliedern und Gästen eine immer willkome- ne Gelegenheit, Freunde und länger nicht gesehene Bekannte zu treffen und alte „Gschichteln“ wieder aufzu- wärmen.

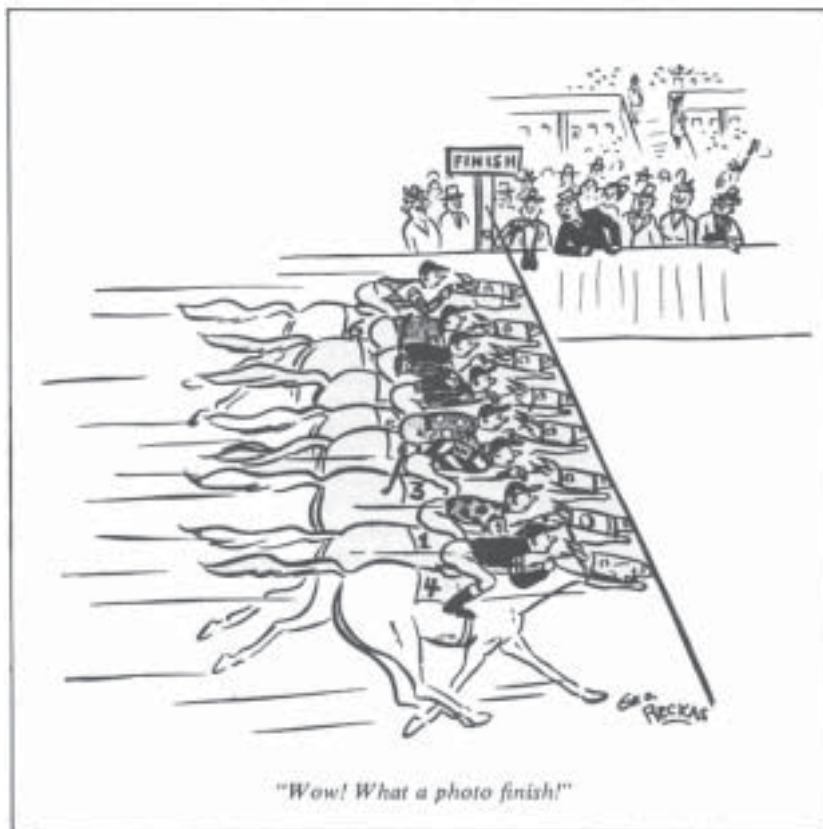
Überdies hatten wir heuer ei- nen „special guest“: Es war uns eine große Freude, Herrn Rittmeister Kurt Wang bei uns begrüßen und ihm zu seinem 90. Geburtstag gratulieren zu dürfen!

Der ÖARV bedankt sich be- sonders bei Ing. Bela So- mogyi und Christa Bockel- mann, die, wie schon die Jah- re zuvor, das Spanferkel sponserten.

Ebenfalls herzlichen Dank den beiden Elfis für die wun- derbaren selbstgebackenen Mehlspeisen, die heuer weg- gingen wie die sprichwörtli- chen „warmen Semmeln“!

Herzlichen Dank nochmals an Julia Habel für die Gast- freundschaft und ebenso al- len, die uns beim Vorbereiten des Sommerfestes und Auf- räumen unterstützt haben!

**Margit Irsigler**



DRAWING BY GEO. RECKAS [© 1945 BY THE CURTIS PUBLISHING COMPANY]



# Donaupokal 2. Lauf

## Budapest, 7. Oktober 2012

Nachdem der erste Lauf des Donaupokals in Ebreichsdorf stattgefunden hatte, machten wir uns für den zweiten Lauf gemeinsam mit Carolin Stummer auf nach Budapest. Österreich war in Führung und diese wollten wir gemeinsam natürlich noch weiter ausbauen. Dzopper begleitete uns und wir waren guter Dinge.

Laut Rennprogramm hatten wir beide mittelmäßige Chancen. Ich hatte das Höchstgewicht mit 64,5kg bekommen und Caro ein „Leichtgewicht“ mit 58kg.

Mein Pferd „Comm il Faut“ war eine 4-jährige Stute und wurde von Trainer Sandor Pető vorbereitet. Ich besorgte mir natürlich wie immer so viel Information wie möglich über sie und erfuhr, dass sie eine sehr liebe Stute war, die meistens von Mädchen geritten wurde. Aber die allgemeine Meinung war, dass sie keine Siegchance hätte, da ein anderes Pferd, „Katonas“ der heiße Favorit in diesem Rennen war.

Unser Rennen war ein Kategorie 4-Rennen über eine Distanz von 1400m und es kamen insgesamt acht Pferde an den Ablauf.

Ich bekam bereits im Jockeyzimmer meine Rittorder und der Trainer erklärte mir, dass sie eine sehr unkomplizierte Stute sei, allerdings nicht gerne Sand ins Gesicht bekommt und ich deshalb außen gehen soll.

Im Führing präsentierte sich „Comm Il Faut“ als großrahmiges Pferd, etwas nervös aber ansonsten sehr anständig.

Beim Aufgalopp gefiel sie mir auf Anhieb und ich rechnete mir bereits gute Chancen aus. Ich wusste, dass das Pferd „La Festa“ mit der slowakischen Reiterin meist auf kurze Distanz lief und ein schneller Starter war. Wie erwartet setzte sie sich sofort an die Spitze und führte das Feld an. Ich erwischte ebenfalls einen guten Start und versuchte mein Pferd im vorderen Drittel zu platzieren und darauf Acht zu geben, dass sie keinen Sand abbekam. Sie zeigt sich sehr eifrig bis zum Bogen, wo sie

sich plötzlich gar nicht mehr motivieren lassen wollte.

Ich gab ihr einen Moment, um Luft zu holen, tippte ihr dann aber mit Peitsche kurz auf die Schulter – Aufwachen Mädchen, hier gilt es ein Rennen zu gewinnen!!

Sofort antwortete sie mir positiv und anfangs der Einlaufgeraden war ich in der glücklichen Situation mit vollen Händen Kopf-Kopf mit dem führenden Pferd zu galoppieren.

Ich entschied, die Stute mit einer „Süßen Hand“ zu reiten und verzichtete auf die Peitsche, was mir „Comm il Faut“ auch dankte. Nach kurzem Kampf mit der Führenden „La Festa“ konnten wir uns vom



foto: Kovács Gábor

2. Lauf zum Donaupokal 2012 in Budapest – Manuela Slamanig gewinnt für Österreich

Feld lösen und galoppierten einem sicheren Sieg entgegen!!

Wieder volle Punktzahl für Österreich!!!

Die Freude war groß und die Siegerehrung wie immer total schön und es gab Geschenke für alle.

Caro hatte leider einen schlechten Start mit ihrem Pferd „Csatadal“, fand des-

halb nicht recht ins Rennen und beendete es am letzten Platz.

Für mich war es das letzte Rennen in diesem Jahr in Budapest, denn die restlichen Renntage war ich aufgrund der Fegentri verhindert.

Was für eine tolle Saison es für mich hier gewesen war.

Beim Nachhausefahren folgte natürlich die obligatorische

Einkehr bei McDonalds und dann ging es weiter nach Wien.

Zufrieden konnten wir auf einen guten Zwischenstand in der Punktwertung des Donaupokals blicken und durften wieder einmal einen wunderbaren Renntag in Budapest verbringen.

**Manuela Slamanig**



## Donaupokal 3. Lauf Bratislava, 28. Oktober 2012

Der letzte Lauf des Donaupokals fand diesmal in Bratislava statt. Bei schon ziemlich winterlichen Temperaturen machte ich mich gemeinsam mit Margit und Herbert Irsigler auf den Weg. Diesmal durften Hana und ich Österreich vertreten.

Laut Rennprogramm hatten wir allerdings ziemlich geringe Chancen. Mein Pferd „Prince Henry“, aus dem Besitz des Gestütes Horn, war ein Jahr lang nicht gelaufen.

Ich versuchte herauszufinden warum und erfuhr, dass er kastriert worden war und jetzt sehr gute Trainingsleistungen zeigte.

Der Boden war nach tagelangem Regen entsprechend tief, was mir auch etwas zu denken gab.

Insgesamt waren 8 Pferde am Ablauf. Das Rennen war ein Kategorie 4-Rennen über

eine Distanz von 1700m. Der heiße Favorit war „Vait“ und wurde von der Slowakin Michala Kucharikova geritten.

Nachdem ich mich in Zwiebel-Manier anzog, um den winterlichen Temperaturen zu trotzen, versuchte ich, mir eine Taktik zu überlegen. Immerhin konnten wir ja nicht im letzten Meeting des Donaupokals unsere Führung verlieren.

Ich war auf das Schlimmste vorbereitet – nachdem mein Prinz ja ein Jahr keine Rennbahn gesehen hatte – wurde dann aber wie so oft positiv überrascht.

Ich sah einen hübschen, kompakten Fuchs mit einer breiten, weißen Blesse und einem Bauch, ja okay, aber auch einem Ausdruck im Gesicht, der sagte: „Noch ist hier nix verloren!“

Ich traf den Trainer und den Besitzer und sie versicherten

mir ebenfalls, dass das Pferd sehr gut laufen sollte, aber konditionell sicher noch nicht auf der Höhe wäre. Sparen war also angesagt!

Einmal im Sattel war ich sofort guter Dinge. „Prince Henry“ war wirklich ein Schatz und fühlte sich sehr motiviert an.

Beim Aufgalopp änderte sich meine Ansicht der Dinge radikal! Der tiefe Boden schien meinem Pferdchen so gar nicht zu gefallen. Er stolperte und rutschte dahin und ging mir beim Aufhalten fast zu Boden. Uff, Planänderung. Die Sache mussten wir wohl oder übel mit der angezogenen Handbremse angehen.

Die Bügel wurden um ein Loch länger gestellt – man weiß ja nie was noch so alles kommt.

Trotzdem zeigte sich „Prince Henry“ nach wie vor wirklich



von seiner exzellenten Seite. Ich ließ ihn sehr langsam starten und erst mal auf die Füße kommen. Von vielen Amateurrennen wusste ich, dass der erste Bogen hier in Bratislava schnell gefährlich werden konnte. Also galoppierten wir ruhig als vorletzte in den Bogen und auch etwas weiter außen. „Prince Henry“ zeigte sich aber vorerst etwas zu unmotiviert für meinen Geschmack. Ich wartete bis auf die Gegengerade, wo das Tempo sehr langsam wurde und komischerweise alle in den inneren 2 Spuren galop-

pierten, obwohl diese eine einzige Gatschpiste waren.

Also zog ich ihn in die 4te Spur und munterte ihn einen Moment auf. Plötzlich packte er die 7 Meilenstiefel aus und flog mit Leichtigkeit am Pulk vorbei. Wir hatten gutes Gelände außen erwischt und er spürte griffigen Boden unter den Hufen.

In einem Moment fand ich mich an zweiter Stell hinter dem Favoriten mit vollen Händen!

Den gesamten Bogen ging es so und am Eingang der Ein-

Bei der Siegerehrung fielen die slowakische Reiterin Michala, die gewonnen hatte, und ich uns um den Hals. Vor einem Monat im Donaupokal in Budapest hatte ich sie geschlagen und gewonnen, sie wurde Zweite. Diesmal hatte sie das Blatt umgedreht. So sollte es sein im Rennsport. Und die Freundschaft kommt trotzdem nicht zu kurz.

Hana beendete das Rennen als Letzte. Bei der Siegerehrung durften wir trotzdem den ersten Platz einnehmen, da Österreich wieder die Gesamtwertung gewonnen hatte, wie auch schon im Jahr davor. Punkte-Endstand: Österreich – 31, Slowakei – 25, Ungarn – 22.

Wir verabschiedeten uns alle voneinander und schauten uns noch die letzten Rennen gemeinsam an.

Wieder war ein Amateurrennen vorüber und eigentlich auch schon eine weitere Saison.

Im gemütlich warmen Auto ging es wieder Richtung Wien, im Gedanken bei den vergangenen Erlebnissen und bei denen, die hoffentlich in der Zukunft noch kommen werden. Der Donaupokal ist wirklich eine wunderbare Erfindung. So haben wir alle mehrere Amateurrennen im Jahr und viele Amateure haben die Gelegenheit im Ausland zu reiten. Bleibt zu hoffen, dass es auch in den kommenden Jahren möglich sein wird, diesen Lauf in der gleichen Form zu veranstalten.

**Manuela Slamanig**



3. Lauf zum Donaupokal 2012 in Bratislava – Manuela Slamanig belegt mit „Prince Henry“ (vorne) den 2. Platz



Siegerehrung in Bratislava:  
Manuela Slamanig,  
Michala Kucharikova,  
Jaroslava Mikulicova (v.l.n.r.)

laufgeraden zogen wir Kopf-Kopf!

Wir kämpften die gesamte Gerade, aber ich spürte sofort, dass für jeden Galoppsprung den „Prince Henry“ zu bieten hatte der Favorit noch mal ein Stückchen mehr Kraft drauflegen konnte. Trotzdem kämpfte er tapfer bis zum Zielspiegel, wo wir uns leider kurzen Kopf geschlagen geben mussten. Trotzdem, was für eine Leistung nach einem Jahr Pause!

Der Dritte „Bystrik“ mit der slowakischen Reiterin Jaroslava Mikulicova war ganze 10 Längen hinter uns!



# Österreich gewinnt den Donaupokal zum 3. Mal



Der 3. Lauf zum Donaupokal 2012 fand am Sonntag, den 28. 10. 2012 in Bratislava statt.

Österreich wurde durch **Manuela SLAMANIG** und **Hana JURANKOVÁ** vertreten.

Mit dem zweiten Platz sicherte Manuela 6 Punkte für Österreich, Hana bekam einen Punkt für den letzten Platz.

Durch ihren Sieg brachte Michala KUCHARIKOVÁ die Slowakei noch an Ungarn vorbei auf den 2. Platz.

Die Punkte sind wie folgt:

**Österreich 31**, Slowakei 25, Ungarn 22.



## FEGENTRI-Finallauf Mauritius, 2. Dezember 2012

Träume können doch wahr werden! Das durfte ich anhand einer E-mail erleben, die mich zum Fegentri-Rennen nach Mauritius einlud. Die ersten 8 Reiterinnen dürfen diese Reise jedes Jahr antreten und es ist das ganze Fegentri-Jahr über DAS Thema.

Ich hatte das Glück um einen winzigen Punkt an 8ter Stelle der Statistik zu stehen. Das Lustige an der ganzen Sache war, da ich gegen Ende der Saison nur noch wenige Einladungen bekommen hatte, hatte ich die Punktwertung gar nicht mehr im Auge und wurde deshalb von der Nachricht wirklich überrascht.

Also packte ich mitten im grauen, kalten, nebligen No-

vember meine Sachen und bereitete mich auf eine Woche auf der schönen, sonnigen Insel Mauritius vor.

Von Wien aus flog ich nach Paris, um dort die restlichen Reiterinnen zu treffen und mit ihnen gemeinsam die Reise nach Mauritius anzutreten.

Da die günstigen Flüge immer SEHR, SEHR früh sind, brachte mich meine Freundin um 4.45 zu Flughafen. Dementsprechend früh war ich dann auch in Paris, wo ich mich noch ganze 5 Stunden mit meinen Koffern in der Flughafenhalle gedulden musste, um die anderen Mädchen zu treffen. Es ist wirklich lustig, in welchen Positionen man lernen kann zu schlafen, wenn man echt

müde ist aber Angst hat, dass einem die Koffer gestohlen werden etc. Also im Laufe der Saison habe ich da wirklich schon viele Positionen erfunden.

Das Wiedersehen mit den Mädchen war wunderbar. Immerhin verbrachten wir so viel Zeit miteinander.

Mit meiner lieben Freundin, der Italienerin Jessica, verging der lange Flug recht schnell und als wir in Mauritius ankamen, wurden wir sofort von einem Mitarbeiter des Rennvereins abgeholt. Wir bekamen alle ein Sackerl mit Geschenken und einer Einladung für das große Abendessen in 2 Tagen.

Die Reise ins Hotel war abenteuerlich. Man muss sich vor-



stellen: Ein klappriger Kleinbus, dessen gute Zeiten eindeutig schon der Vergangenheit angehörten, ca. 16 Koffer, die alle irgendwie in den Kofferraum geschlichtet wurden, 8 Mädchen, ein Kamikaze-Fahrer und eine Straße, die so breit war, dass ein Kleinwagen schon Probleme hatte, plus Gegenverkehr und habe ich schon die abenteuerlichen Kurven direkt entlang der Küste erwähnt?

Die atemberaubende Landschaft lässt einen das alles allerdings sofort vergessen. Nur ein Gedanke schwebte mir sofort im Kopf herum: Das muss das Paradies sein! Man möchte so viel aus dem Fenster schauen und alle Eindrücke in seinem Kopf speichern, um sie an grauen, nebligen Tagen in Wien wieder lebendig werden zu lassen. Eine Auszeit vom Alltag – Welcome in Paradise!

Unser Hotel war, wie sollte es anders sein, der Traum! Palmen, weißer Strand, was soll ich noch mehr sagen? Ein Ort, den man am liebsten nie mehr wieder verlassen möchte.

Wir trafen Susanna und bezogen unsere Zimmer, um uns 5 Minuten später am Strand wieder zu finden. Das Paradies wollte genossen werden!

Alle schönen Ereignisse in dieser Woche genau zu erzählen, würde den Umfang dieses Berichtes sprengen und den der gesamten Zeitung gleich dazu. Nur soviel: Susanna hatte wie immer tolle Programmpunkte für uns. Diese Frau ist die Aktivität in Person! Einen Tag machten wir eine Bootstour zu ver-

schiedenen kleinen Insel. Den ganzen Tag auf türkisblauem Meer dahinflitzen und auf der letzten Insel wurde am Strand ein wunderbares Essen für uns vorbereitet. Frischer Fisch und sonstiges Meeresgetier.

Einen Abend fand ein großes Festessen statt. Denn das Wochenende, an dem wir reiten sollten stand unter dem Motto: International Jockeys Weekend und man hatte berühmte Jockeys von der ganzen Welt eingeladen. Es gab ein Team Frankreich, Team Europe, Team South und Team Mauritius. Es kamen Jockeys von Australien bis Frankreich, Südafrika, England. Um nur einige Namen zu nennen: Soumillon, Pessier, etc... Und eben wir Mädels!

Am Abend dieses Festes wurden die Pferde für alle ausgelost. Und was soll ich sagen, die Leute auf dieser Insel verstehen es echt Stimmung zu machen und Partys zu organisieren. Der Saal brodelte, die Atmosphäre war der Hammer. Schon bei unserer Ankunft, als wir aus dem Bus stiegen, wurden wir am roten Teppich bis zum Eingang des Clubs von Kameras und Fotografen belagert. Im Blitzlichtgewitter kam man sich vor wie ein Star. Und so wurde man dort auch behandelt. Ein Beispiel für die Rennsport-Verrücktheit der Menschen auf dieser Insel: Als wir auf unserem Flug durch Zufall mit der Crew der Air Mauritius ins Gespräch kamen und sagten, wir würden an diesem Wochenende ebenfalls reiten, bekamen wir Champagner und gefühlte 20

Freundschaftsanfragen auf Facebook!

Wir genossen also diesen Abend und die unglaubliche Aufmerksamkeit. Jeder wollte uns kennenlernen, die Leute kannten unsere Namen!! Wir mussten Reportern Rede und Antwort stehen und es wurden unzählige Fotos gemacht. Bei der Auslosung setzte sich der rote Faden, der sich schon durch meine gesamte Fegentri-Saison zog fort. Die Engländerin Hayley und ich bekamen die niedrigsten Gewichte zugelost. 54, 5kg und 55, 5kg. Uff, das war's dann mit dem üppigen Schlemmern.

Der Abend verlor nicht ein bisschen an Zauber und das Programm, das uns geboten wurde, suchte seinesgleichen.

Hundemüde und mit den Highheels in der Hand und nicht mehr am Fuß, machten wir uns gemeinsam mit den Jockeys mit dem Bus auf zu unseren Hotels. Hayley und der australische Reiter Hugh Bowman sorgten über das Mikrofon für Stimmung während der gesamten Busfahrt.

Am nächsten Morgen durften wir in der Früh auf die Rennbahn zum täglich Training fahren, um unsere Pferde zu reiten. Und ich lernte eine Welt kennen, die ich mir gar nicht erträumen konnte. Abgesehen davon, dass Fotos und unsere Namen in allen Zeitungen waren und die Menschen uns alle kannten, mussten wir wo wir waren Autogramme schreiben und für Fotos parat stehen. Jeden Morgen stehen ca. 100 Leute in den Straßen zwischen

den Stallungen und auf der Rennbahn, um den Pferden bei der Morgenarbeit zuzuschauen. Alle Pferde werden von ihren Pflegern vorbereitet und der Jockey steigt auf das gesattelte Pferd auf. Auf den Wischtüchern steht der Pferdenname. Das hat den Sinn und Zweck, dass die Leute, die wahnsinnig gerne wetten, sich so selbst ein Bild von den Pferden machen können.

Man reitet sein Pferd also wirklich durch Menschenmengen zur Bahn. Dort hört man Leute seinen Namen rufen. Wie gesagt, eine andere Welt.

Mein Pferd, „Drug Squad“ war ein Gigant! Noch nie hatte ich so ein Pferd geritten. Schwarz und ein Muskelberg. Jeder Hollywoodfilm hätte ihn sofort als Black Beauty engagiert.

Die Rennen fanden Samstag und Sonntag statt. Unser Rennen war am Sonntag, aber bereits am Samstag fuhrten wir (durch Menschenmengen!!) zur Rennbahn und wurden im Rennoutfit dem Publikum präsentiert. Und auch hier war die gesamte Organisation wieder unglaublich. Die Teams der Jockeys wurden in verschiedenen farbigen Mustangs auf die Rennbahn gefahren. Die Zuschauer waren außer Rand und Band.

Ich verbrachte die letzten 2 Tage vor dem Rennen mit - man mag es kaum glauben - Sport! Hayley und ich joggen unsere Runden am Strand und leisteten uns Gesellschaft mit Obst und Salat am Buffet. Doch selbst leiden und

schwitzen fällt einem leichter im Paradies. Am weißen Strand und türkisblauen Meer Richtung Sonnenuntergang zu joggen ist einfach schön.

An unserem Renntag erwartete uns der bereits gewohnte Wahnsinn (im allerpositivsten Sinne natürlich).

Unser Rennen führte über eine Distanz von 1500m. Die Rennbahn ist sehr eigen. Die Einlaufgerade führt steil bergauf und am höchsten Punkt befindet sich der Zielspiegel. Die Gegengerade ist recht steil bergab. Die Kurven sind sehr eng und es passieren regelmäßig viele Stürze. Vor allem im ersten Bogen, weil es da schnell eng wird.

Die Deutsche Berit Weber und Jessica hatten die Favoriten. Aber Chancen wurden eigentlich allen zugerechnet, außer den Pferden von Hayley und mir. Denn trotz vielem Schwitzen mussten wir mit 2,5 kg Mehrgewicht reiten, was uns natürlich noch mehr an Chancen nahm.

Ich erwischte einen guten Start und nahm die zweite Position hinter Jessica ein. Doch leider zog sich „Drug Squad“ immer weiter zurück. Wir verloren Position für Position, das Rennen war einfach zu schnell für uns. Als 4te bogen wir in die Einlaufgerade ein und durchs Ziel galoppierten wir als unspektakuläre 6te. Hinter mir waren nur noch Hayley und die Französin Delphine, deren Pferd so gar nicht in das Rennen gefunden hatte.

Gewonnen hatte Jessica mit „Keep Walking“ vor Berit mit „Made of Money“ und der Norwegerin Victoria Allers mit

„Kumba-Ya“. Die Holländerin, die eigentlich als 4te durchs Ziel kam, wurde disqualifiziert, weil ihr Pferd zum Zeitpunkt des Starts gestiegen war und es deshalb für sie ein ungültiger Start war. Deshalb war ich dann im Endeffekt noch 5te.

Nach dem letzten Rennen wurde der Führring für das Publikum geöffnet und unter Aufsicht von Security strömten Menschenmassen herein und wir schrieben eine Stunde lang Autogramme und machten Fotos mit den Leuten. Man kam nicht mal eine Sekunde vom Fleck. Die Leute stellten sich sogar an!! So muss sich ein Star fühlen!

Am Abend ging es zurück zum Hotel und es wurde noch fleißig in der Hoteldisco gefeiert. Am nächsten Tag fuhrten Jessica, Delphine, die Holländerin Tjarda und ich mit einem Boot aufs Meer hinaus, um mit einer wilden Delphinherde zu schwimmen. Ein unvergessliches Erlebnis!

Am nächsten Tag ging es nach Hause und wir verschliefen sogar alle das Abendessen im Flieger, so müde waren wir.

Was soll ich sagen, diese Woche schafft es definitiv unter die Top 3 der schönsten Wochen meines Lebens. Mit Worten kann ich gar nicht alle schönen Erlebnisse beschreiben, die ich in dieser Woche hatte. Ich fühle mich einfach so unglaublich dankbar, dass ich die Möglichkeit hatte, an der Fegentri teilzunehmen. Es hat mein Leben um so vieles bereichert und wenn ich dann mal wieder im strömenden Regen und eisiger Kälte





Pferde in der Früh hinaus reite, ist trotzdem ein Lächeln auf meinen Lippen, denn ich denke mir, ja all das ist es wert.

Es geht meiner Meinung nach nicht darum, dass man in irgendeinem Land als Erste durch das Ziel galoppiert, sondern um die Erlebnisse,

die man sammeln kann, die unglaublichen Augenblicke und schönen Stunden.

Und deshalb möchte ich mich hier bei allen bedanken, die mir das hier ermöglicht haben. Wenn ich das Geld hätte, würde ich euch alle auf eine große Party einladen, aber leider bin ich nur eine

arme Studentin. Nein, ganz ehrlich, die Fegentri gehört zu den schönsten Dingen, die ich in meinem Leben machen durfte!

Danke, danke, danke, danke!

**Manuela Slamanig**



FEGETRI-Finallauf Mauritius – Manuela Slamanig (vorne, 5. Reiterin v.l.)



Generalsekretärin der FEGETRI, Susanna Santesson (1.v.l.), Manuela Slamanig (6.v.l.)



Manuela Slamanig auf „Drug Squad“ im Führring

# H.H. Sheikha Fatima Bint Mubarak Ladies World Championship, Oman, Muscat, 13. bis 18. Jänner 2013



Das Jahr 2013 hätte für mich nicht schöner starten können! Ende Dezember bekam ich die Einladung zum ersten Lauf des H.H. Sheikha Fatima Bint Mubarak Ladies Championship von Susanna Santesson, Generalsekretärin der Fegentri.

Stattgefunden hat das Opening des Damenwettbewerbes in Muscat, der Hauptstadt des Omans! Ich habe sofort zugesagt, um bei diesem tollen Event dabei sein zu können, nachdem für mich das Finale in Abu Dhabi letztes Jahr geplatzt ist.

Eingeladen waren zwölf Mädchen aus verschiedensten Ländern der Welt, eine davon Profijockey, diesmal aus Australien, Nikita McLean. Ich bin sehr froh, dass sich alle gut verstanden haben, alle Mädchen sind tolle Persönlichkeiten! Es ist immer wieder schön, neue, interessante Menschen kennen zu lernen, die die gleiche Leidenschaft haben!

Gewohnt haben wir im prunkvollen Grand Hyatt Hotel direkt am Meer. Geteilt habe ich ein Riesenappartement mit Olga Laznovska, die für Deutschland reitet, ursprünglich aber auch aus Tschechien stammt.

Unser vorgegebenes Programm hat immer wieder variiert, im Großen und Ganzen

hatten wir aber doch immer etwas vor: Pferde- und Karmelmesse, Pressekonferenz, Lunch beim Botschafter der VAE, Geburtstagsessen von Lara Sawaya, Direktorin des Festivals, Stall- und Pferdebesichtigung und natürlich das Rennen! Somit blieben uns nur ein paar Stunden, um Sonnenstrahlen am Pool zu genießen, über die ich mich besonders freute, da in Wien zu der Zeit Schneechaos herrschte!

Damit ich jetzt mit dem Schwärmen aufhöre, komme ich zum Wichtigsten: Wir hatten Pferde der Royal Oman Cavalry (eigentlich Militär), das heißt von einem Besitzer! Der General „Dynamo“, wie er sich selbst nennt, war sehr nett und gastfreundlich. „Dynamo“ hat uns durch seine Stallungen am Meer, mit eigener Trainingsbahn und Pferdepool, geführt und hat jedem Mädchen ihr ausgelostes Pferd vorführen lassen. Mein Pferd hieß „Mudalal“ und hatte schon einige beeindruckende Leistungen gebracht – ein gut gewachsener, verschmuster Fuchshengst.

Das Rennen über 1600 Meter, Sand, fand auf der Al Fulaj Rennbahn statt. Eine kleine aber feine Bahn, mit einer separaten geraden Bahn nur für Kamelrennen. Nach einem Fotoshooting in Dress, und einer Parade mit

Länderflaggen sind wir im Paddock angelangt – unsere Pferde haben toll ausgesehen und trotz des ziemlichen Wirbels sind sie extrem brav geblieben!

Erst im Augenblick, in dem es „Aufsitzen“ hieß, realisierte ich richtig, dass ich jetzt gleich ein Rennen reiten würde, mitten im Jänner, im Oman!! Zur Startmaschine sind wir getracht, und das letzte Stück hab ich ausprobiert wie „Mudalal“ galoppiert. Der Unterschied zu einem Vollblut war kaum zu erkennen, da er doch so groß war und sich toll bewegte.

Wir hatten Startbox Nummer Zwei - die perfekte Ausgangsposition! „Mudalal“ agierte wie ein alter Hase, sprang tadellos ab und wir platzierten uns möglichst sicher auf den dritten Platz. Er ließ sich problemlos führen und wenn ich gewollt hätte, hätte ich ihn in die kleinste Spalte hineinreiten können! Kurz vor dem Schlussbogen startete der Favorit, mit McLean, eine Attacke. Dummerweise wurde ich dadurch an der Barriere eingesperrt und musste, relativ hektisch, aus dieser Zwickmühle wieder heraus. Da lief uns unsere Chance weg! Trotz gutem Finish von „Mudalal“, holte sich McLean überlegen ihren 468. Karrieresieg! Den dritten Platz konnte sich Laznovska für



Deutschland holen! (Somit ein Zimmererfolg)

Ich freute mich wahnsinnig über diesen Saisoneinstieg und war ganz im Glück mit „Mudalal“!

Danach folgte die Siegerehrung, inklusive Interview, Fotos, Fotos, Fotos und einem überwältigenden Geschenk für die ersten drei Mädchen – ein Goldarmband mit einem diamantenbesetzten Hufeisen!

So schnell ist der „Urlaub“ vergangen, habe ich gedacht, als ich mit allen Anderen beim Gala Dinner gesessen bin. Ein leckeres Buffet wurde für uns im Hotelgarten errichtet und es folgten Auszeichnun-

gen aller wichtigen Beteiligten an diesem Projekt – inklusive uns! Alle Mädchen bekamen großzügige Geschenke: Vom General ein iPad-Mini, ein arabisches Parfum und von den Sponsoren eine hübsche Statue als Andenken!

Die Statue schmückt mein Zimmer und erinnert mich jedes Mal beim Vorbeigehen an diese tolle Zeit! Ich bedanke mich herzlichst für die Einladung und freue mich, dass gerade Österreich dabei sein durfte und mich als Repräsentantin gewählt hat! Vielen Dank für diese tolle Gelegenheit!

Hier die Liste der Mädchen, die dabei waren:

- Australia – Nikita McLean
- Austria – Hana Jurankova
- France – Sandrine Hagenbach
- Germany – Olga Laznovska
- Great Britain – Hayley Moore (Schwester von Ryan Moore)
- Ireland – Lisa O’Neill
- Norway – Cathrine Fortune
- Oman – Fatma Al Manji
- Sweden – Elin Boren
- Swiss – Nicole Schlatter
- UAE – Shattrah Al Hajjaj
- USA – Eilidh Grant

**Hana Jurankova**



Hana Jurankova mit „Mudalal“



Hana Jurankova (vorne, 2.v.l.)



**EINLADUNG**  
zur Ordentlichen Generalversammlung  
des Verein Die Wiener Amateurrenreiter/innen  
für das Jahr 2012

**Termin:** Freitag, 8. März 2013, 19:00 Uhr  
**Ort:** Lusthaus, 1020 Wien

**Tagesordnung:**

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls der GV 2011
3. Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr 2012
4. Bericht des Kassiers
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Entlastung des Präsidiums und des Ausschusses
7. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages und der Aufnahmegebühr 2013
8. Anträge  
(diese müssen bis spätestens 8 Tage vor der Generalversammlung schriftlich beim Vorstand des ÖARV eingelangt sein)
9. Allfälliges

Ist die Generalversammlung um 19:00 Uhr nicht beschlussfähig, findet sie – unabhängig von der Anzahl der erschienenen Mitglieder – mit derselben Tagesordnung um 19:30 Uhr statt.

Margit IRSIGLER  
*Präsidentin*

Bankverbindung: ERSTE Bank, IBAN AT09 2011 1295 5124 7300 BIC GIBAAWXXX





# Österreichischer Amateur-Rennreiter-Verein

Freudenau 65, 1020 Wien E-Mail: [OEARV-office@gmx.at](mailto:OEARV-office@gmx.at)



Wien, am 20. Februar 2013

## EINLADUNG

### zur Ordentlichen Generalversammlung des Österreichischen Amateur-Rennreiter-Vereines für das Jahr 2012

**Termin: Freitag, 8. März 2013, 19.00 Uhr**

**Ort: LUSTHAUS, 1020 Wien**

- Tagesordnung:**
1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
  2. Genehmigung des Protokolls der GV 2011
  3. Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr 2012
  4. Bericht des Kassiers
  5. Bericht der Rechnungsprüfer
  6. Entlastung des Präsidiums und des Ausschusses
  7. Wahlen
  8. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages und der Aufnahmegebühr 2013
  9. Anträge (diese müssen bis spätestens 8 Tage vor der Generalversammlung schriftlich beim Vorstand des ÖARV eingelangt sein)
  10. Allfälliges
  11. Championatsehrung

Ist die Generalversammlung um 19.00 Uhr nicht beschlussfähig, findet sie – unabhängig von der Anzahl der erschienenen Mitglieder – mit derselben Tagesordnung um 19.30 Uhr statt.

#### **Stimmrecht bei Wahl nur mit bezahltem Mitgliedsbeitrag !**

Im Anschluss an die Ordentliche Generalversammlung bitten wir zum Buffet. Besonders erwähnen möchten wir noch, dass auch Freunde (Nichtmitglieder) im Anschluß an die Generalversammlung sehr herzlich zur Championatsehrung und zum Buffet gebeten sind, und bitten dafür um einen Unkostenbeitrag von € 30,00 p.P. Um Anmeldung bis 1. März wird unter der Tel. Nr. 0699/105 120 20 (Sekretariat Hannelore Kamnicnik) oder per email [OEARV-office@gmx.at](mailto:OEARV-office@gmx.at) gebeten.

gez. Margit IRSIGLER  
Präsidentin

Bankverbindung: ERSTE Bank, IBAN AT 09 2011 1295 5124 7300 BIC GIBAATWWXXX

#### **Impressum**

Medieninhaber, Verleger, Herausgeber:  
Österreichischer Amateur-Rennreiter-Verein  
Freudenau 65, A 1020 Wien  
Tel.: +43(0)699 10147847  
und +43(0)2725 5026  
e-mail: [OEARV-office@gmx.at](mailto:OEARV-office@gmx.at)  
[www@amateurrenreiter.at](http://www.amateurrenreiter.at)

Namentlich gezeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Vorstandes übereinstimmen.

 **Post.at**

Bar freigemacht/Postage paid  
1023 Wien  
Österreich/Austria